

Auer Tageblatt

Veröffentlichungen nehmen die Anzeigen und für Anzeigen die Bestimmungen entgegen. — Erscheint werktäglich. Fernsprech-Anschluß Nr. 53.

Anzeigenpreise die Anzeigenpreise für Anzeigen aus dem Ausland sind im Anhang zu den Anzeigen. — Anzeigenpreise für Anzeigen in der Provinz sind im Anhang zu den Anzeigen. — Anzeigenpreise für Anzeigen in der Provinz sind im Anhang zu den Anzeigen.

Telegramme: Kapsblatt Auerzeitung. Enthaltend die amtlichen Bekanntmachungen des Rates der Stadt und des Amtsgerichts Auer. Postfach-Nr. 1000.

Nr. 284

Dienstag, den 8. Dezember 1925

20. Jahrgang

Hindenburg für die große Koalition.

Demission der Reichsregierung.

Berlin, 6. Dez. Reichskanzler Dr. Luther überbrachte heute nachmittag 6 Uhr dem Reichspräsidenten die Demission der Reichsregierung. Der Reichspräsident nahm die Demission entgegen und ersuchte den Reichskanzler und die Reichsminister, bis zur Neubildung der Regierung die Geschäfte weiterzuführen.

Berlin, 7. Dez. Der angekündigte Besuch des Reichspräsidenten Loh beim Reichspräsidenten Hindenburg fand gestern mittag statt und währte eine knappe Stunde. Wie mehrere Blätter wissen wollen, habe der Reichspräsident den Standpunkt vertreten, daß versucht werden müsse, eine Regierung auf der breiten Grundlage zu bilden, die von den Sozialdemokraten bis zur Deutschen Volkspartei reiche.

Die Notwendigkeit einer Regierung für derartig breite Grundlage erhebe sich aus den Schwierigkeiten der gegenwärtigen Wirtschaftslage und der ständig wachsenden Arbeitslosigkeit. Am heutigen Montag sind die Parteiführer zum Reichspräsidenten geladen. Zuerst wird um 11 Uhr der Vorsitzende der sozialdemokratischen Fraktion Hermann Müller vom Reichspräsidenten empfangen werden. Dem „Montag“ zufolge ist man in parlamentarischen Kreisen der Meinung, daß nach den heutigen informativischen Besprechungen zunächst inter-

fraktionelle Beratungen zwischen den parlamentarischen Gruppen folgen werden.

In der gestrigen Kabinettsitzung erledigte das Kabinett eine Reihe wirtschafts- und sozialpolitischer Angelegenheiten, bevor das Reichsministerium den Demissionsbeschluß faßte. Es wurde ein Gesetzentwurf zur Förderung des Preisabbaues

verabschiedet, der nunmehr sofort dem Reichsrat vorgelegt werden wird. Der Gesetzentwurf enthält u. a.: Bestimmungen über einen Vergleich zur Abwendung des Konkurses unter Aufhebung der Verordnung über die Geschäftsaufsicht; Vorschriften gegen die Ausbeutung bei der Vergebung von Aufträgen im Wege der Ausschreibung; Vorschriften über das Festhalten von Brot zu festem Gewicht u. a.

Wie gleichzeitig gemeldet wird, haben die Bestrebungen der Reichsregierung auf Herabsetzung der Zinssätze für öffentliche Gelder zu dem weiteren Ergebnis geführt, daß sich den Vereinbarungen zur Zinssherabsetzung der öffentlichen Gelder nicht nur die überwiegende Zahl der Länder vorbehaltlos angeschlossen hat, sondern auch die kommunalen Spitzenverbände, der Deutsche Städtetag, der Reichsstadtebund und der Deutsche Landvolktag sowie das Geldinstitut des Deutschen Sparassens- und Giroverbandes, die Deutsche Girozentrale, ihnen vorbehaltlos beigetreten sind.

„Strefmann muß bleiben!“

In einem Artikel „Vor der Regierungsbildung“ bezeichnet die „Germania“ zwei Dinge als unerlässlich: die Reorganisation der Sozialdemokratie bei der kommenden Regierungsbildung und das Verbleiben des Außenministers Dr. Strefmann. Die Deutsche Volkspartei, so heißt es dann weiter, wird sich der Notwendigkeit nicht entziehen können, dieser — wir möchten fast sagen — Selbstverständlichkeit Rechnung zu tragen. Der „Vorwärts“ schließt einen Rückblick auf die Beteiligung der Sozialdemokraten an der Bildung von Reichsregierungen mit den Ausführungen, daß die Massen eine Regierungspolitik forderten, die sie aus der Wirtschaftskrise herausführe und ihre Leiden lindere. Die Sozialdemokraten seien die Vertreter ihrer Forderungen. Darum sprechen wir, so heißt es in dem Blatt, mit denen, die mit uns über die Verteilung von Portefeuilles reden wollen, über die Erfüllung von Forderungen. Die „Kreuzzeitung“ betont am Schlusse ihres Beitrags, daß die deutschnationalen Kreise mit gesteigertem staatspolitischen Interesse die Vorgänge verfolgen müßten, welche sich während der Regierungskrise abspielten. Sie würden ihren ganzen Einfluß darauf konzentrieren müssen, daß dabei nicht „ein roter Wechselbalg“ zur Welt komme, durch den das Schicksal des Deutschen Reiches festgelegt werden müßte.

Parteiabstimmungen bei Hindenburg.

Berlin, 6. Dez. Der Reichspräsident hat heute mitag den Reichspräsidenten Loh empfangen, der ihm über die gegenwärtige parlamentarische Lage Bericht erstattete. Morgen sollen die Führer der Reichstagsfraktionen mit Ausnahme der kommunistischen und kommunistischen vom Reichspräsidenten empfangen werden, und zwar zuerst die Sozialdemokraten, darauf die Demokraten und dann die übrigen Fraktionsführer in der Reihenfolge der Fraktionsstärke. Die Empfänge beim Reichspräsidenten beginnen um 10 Uhr vormittags. Bis her rechnet man damit, daß der Reichspräsident nach diesen Empfängen Dr. Luther erneut mit der Regierungsbildung beauftragt wird.

Abrüstungskonferenz in Genf.

London, 6. Dez. Der Genfer Berichterstatter des Reutersbüros erzählt, daß die gestrigen geheimen Beratungen des Abrüstungskomitees sich mit dem von Frankreich und Großbritannien herausgegebenen Memorandum befaßte. Der Ausschuss wünschte dem Völkerbundrat nur ein einziges Memorandum zu überreichen. Es verlautete, daß nur über einige Einzelheiten noch Meinungsverschiedenheiten herrschen.

„Sunday Times“ zufolge ist man in politischen Kreisen allgemein der Ansicht, daß, wenn eine Abrüstungskonferenz zusammenrückt, Rußland und die Vereinigten Staaten eingeladen werden sollten, daran teilzunehmen. Der diplomatische Berichterstatter des Blattes

demöntert entschieden die Weisung, daß zwischen Frankreich und England ein militärisches Bündnis gegen die Türkei bestehe.

16. Geburtstag des Feldmarschalls v. Maden en.

Am 6. Dezember feierte Maden en seinen 16. Geburtstag. Er ist in Leipzig im Kreise Wittenberg geboren und war zum Landwirt bestimmt. Seinen glühendsten Wunsch, aktiver Offizier zu werden, konnte der Vater nicht erfüllen. Seiner Dienstpflicht genügte er bei dem Leib-Huzaren-Regiment, in dem er auch 1870 nach Frankreich ausrückte. Nach dem Kriege, in dem er sich als vorwegener Vortruppführer auszeichnete und das Eisenerz erhielt, studierte er an der Universität Halle. Im Jahre 1878 wollte der Vater endlich ein ihn Offizier werden zu lassen. Nach jährlicher Frontdienstzeit wird er Brigadestabsadjutant und kurze Zeit darauf von Wollitz in den Generalstab berufen. Bald zieht der Generalstabsadjutant als erster Adjutant Schlieffens die Fäden auf sich. Der Kaiser ernannt den jüngeren Offizier zum Kommandeur der Leib-Huzaren, später dann zu seinem Flügeladjutanten. In der Umgehung des Kaisers bleibt er, der schlichte Mann, aufrecht. Er war nie ein „Hofgeneral“. Nach drei Jahren tritt Maden en an die Spitze der neuorganisierten Leib-Huzaren-Brigade und trägt die Uniform später auch als Divisionskommandeur und Kommandierender General des 17. Armeekorps in Danzig. Seine Taten im Weltkrieg sind bekannt. Bestimmt lehnte Maden en die Bezeichnung „Feldherr“ ab, selbst als er den Marschallstab erhalten hatte. „Ich bin nur ein General, der sich bemüht, seine Schuldbilanz zu tun.“ Und doch war Maden en ein geübter Heerführer. Den Krieg beherrschte er mit hoher geistiger Begeisterung, mit unbezweifeltem Willen und mit einem jugendlichen Körper der nichts anderes war, als der stets gehorsame Sklave eines edelern Willens.

Für die Wiedergewinnung der abgetrennten Gebiete.

Breslau, 6. Dez. In der Schlussitzung des demokratischen Parteitages erklärte Dr. Luidde, daß er den parlamentarischen Vereinigungen in den Ententestaaten geschrieben habe, es werde keine deutsche Regierung geben, die dem deutschen Volke die Hoffnung auf Wiedergewinnung der abgetrennten Gebiete im Osten, Memel und Danzig, nehmen wird. Eine in diesem Sinne von Luidde vorgelegte Entschließung wurde angenommen. Die Wahlen zum Vorstand ergaben die Wiederwahl des Reichsministers a. D. Koch zum Parteivorstand.

Abjluß der italienisch-ägyptischen Grenzverhandlungen.

Kairo, 6. Dez. (Reuters.) Die lang umstrittene Frage der Jerabud-Dase ist endgültig geregelt worden. Das Abkommen zwischen Italien und Ägypten, das die tripolitische Grenze reguliert, wurde von Iwar Pascha und dem Marquis Negrotto Cambiaso unterzeichnet. Die Dase Jerabud wird italienisch. Die Milner-Clauja-Dase wird im allgemeinen eingehalten, jedoch tritt Italien die Quelle bei Waba Ramieh, die Schem mit Wasser versorgt, an Ägypten ab.

Soll Deutschland „rocken“ werden?

Das Gemeindebestimmungsrecht.

Von Alfred Brodau, M. d. R.

Ein gesetzliches Staatsverbot des Alkohols nach amerikanischem Muster läßt sich jetzt in Deutschland nicht erreichen. Dafür würde weder im Reichstag noch im Reichsrat eine Mehrheit zu erhalten sein. Deshalb verucht die Abstinenzbewegung in Deutschland, ermuntert durch das Beispiel der Vereinigten Staaten von Nordamerika und einiger nordischer europäischer Staaten, auf einem Umweg zum Ziel zu gelangen, auf dem Umweg über das sogenannte Gemeindefestimmungsrecht, in folgendem kurz als GBR bezeichnet. Das GBR, seit einigen Jahren das Schlagwort der Abstinenzler, was bedeutet es? Es bedeutet das, was die wörtliche Auslegung des Begriffes ergibt. Bei solcher Auslegung haben wir bereits ein GBR: die Gemeinde ordnet ihre Angelegenheiten jetzt bereits selbst durch ihre gewählten Vertreter. Was die Abstinenzler mit ihrem GBR wollen, ist — das liegt nicht schon im Begriffe des GBR — direkte Abstimmung durch die Gemeindebürger; aber sie wollen nicht etwa direkte Abstimmung in allen Gemeindeangelegenheiten, sondern nur hinsichtlich der Schankkonzessionen. Und die Hauptsache: die direkte Abstimmung soll sich nicht bloß auf die Erteilung von Schankkonzessionen erstrecken, sondern es soll auch durch die Gemeindebürger darüber abgestimmt werden können, ob überhaupt der Ausschank und der Vertrieb von Alkoholgetränken in einer Gemeinde noch geuldet wird. Man spekuliert dabei insbesondere auf die Frauenstimmen.

Dieses GBR war bereits in einem dem Reichstag im Jahre 1923 vorgelegten Schankstätten-Gesetzentwurf bereits vorgesehen, daß es durch die Gesetzgebung der einzelnen Länder eingeführt werden könne. Der Entwurf fiel aber durch die Reichstagsauflösung im März 1924 unerledigt unter den Tisch. Im gegenwärtigen Reichstag beantragte die sozialdemokratische Partei die Wiedervorlegung des Entwurfs. Der Antrag wurde aber bekanntlich, nachdem er in dem beschließungsrechtlichen Ausschuss angenommen worden war, am 18. Februar 1925, vom Reichstag in namentlicher Abstimmung abgelehnt. Es wurde dafür eine Entschließung angenommen, durch welche die Regierung ersucht wurde, schleunigst ein Gesetz zum Schutze der Jugend vor den Gefahren des Alkoholismus und zur Verbesserung des Schankkonzessionswesens, unter Ablehnung der Trodenlegung Deutschlands, vorzulegen.

Kaum drei Monate waren seit dem Vorgang verfloßen, als ein neuer Vorstoß unternommen wurde. Beim Staatskapitel „Gesundheitswesen“ (Ministerium des Innern) ist es zur Annahme einer Entschließung gekommen, worin die Reichsregierung ersucht wird, „das vom Reichstag schon am 18. Februar 1925 verlangte Schutzgesetz gegen den Alkoholismus unter Einbeziehung eines brauchbaren Gemeindebestimmungsrechtes nunmehr schleunigst vorzulegen“. Diese Entschließung des Haushaltsausschusses legt also den Reichstagsbeschluß vom 18. Februar 1925 fälschlich zu einem solchen aus, durch welchen allgemein ein Gesetz gegen den Alkoholismus verlangt worden ist.

Ueber die erwähnte Entschließung erfolgt die Abstimmung im Reichstag erst bei der dritten Lesung des Staatskapitel. Im Laufe des Dezember erfolgen soll. Es sind bereits zwei Änderungsanträge dazu eingebracht, der eine von Mitgliedern mehrerer Parteien — Brodau (Dtsch. Demokrat.), Nolte (Wirtsch. Vereinigung), Schirmer-Franken (Wagr. Volkspartei) — fordert die Streichung der Worte „unter Einbeziehung eines brauchbaren Gemeindebestimmungsrechtes“, der andere, von Mitgliedern der Deutschen Volkspartei (Wes und Gen.) verlangt einen Zusatz, durch welchen die Trodenlegung“ ausdrücklich ausgeschlossen wird, wie es schon im Reichstagsbeschluß vom 18. Februar gesehen ist.

Eine ungemein rege Propaganda wird entfaltet, um den Reichstag für die Entschließung des Haushaltsausschusses zu gewinnen. Auf ein gegebenes Zeichen haben nicht allein die Vereine der Abstinenzler, die Guttempler und wie sie alle heißen, sondern auch politische Frauen- und Jugendorganisationen, Pastoren- und Kirchenvorstände (wohlgemerkt, in der Hauptsache evangelische) die Abgeordneten mit einer Flut von Rundschreiben und Telegrammen bombardiert. Erst spät hat sich die andere Seite gerührt, die durch die Abstinenzbewegung bedrohten Gewerbe. In letzter Zeit haben sich auch eine ganze Anzahl Gewerbe- und Handelskammern (auch der Deutsche Industrie- und Handelsstag) gegen das GBR ausgesprochen.

Die Agitation der Abstinenzler besolgt vielfach die Taktik, das verlangte „brauchbare“ GBR als harmlos erscheinen zu lassen. Es unterliegt aber keinem Zweifel, daß die allgemeine Trodenlegung tatsächlich das Ansehen der Abstinenzler ist und daß das GBR dazu verhelfen soll.

Für das GBR haben sich in Deutschland als Partei nur festgelegt die Kommunisten und die Sozialdemokraten; in den übrigen Parteien sind es nur Mitglieder, die dafür eintreten. Unschwer hat sich die Sozialdemokratie, die ganz im Gegensatz zu dieser Diktura zusammen mit den Demokraten die Fortschrittverbände bekämpft, durch den Hinweis auf den angeblich „demokratischen“ Charakter des GBR bewegen lassen, zu dem Vorstoß der Abstinenzler ihre Hand zu legen und für das GBR einzutreten. Es liegt hier aber eine Ver-

Lenkung des Begriffes der Demokratie vor. Die Frage, wie weit das Volk unmittelbar statt durch seine gewählten Vertreter entscheidet, ist nicht zu vermengen mit der anderen Frage, wie weit die Gesetzgebung überhaupt gehen darf.

Der Gedanke, durch das VBR, durch welches in anderen Staaten die Trockenlegung eingeleitet wurde, auch in Deutschland zunächst die Möglichkeit der lokalen Trockenlegung zu geben, ist übrigens schon ganz unendlich bedauerlich, weil in vielen Teilen Deutschlands die einzelnen Orte so dicht aneinander liegen, daß bei einem Verbot von Alkoholhandlungen in einem Ort das Publikum, das sich der Löttema nicht unterwerfen will, einfach Nachbarorte aufsuchen würde.

Die parlamentarische Vertretung der deutschen Minderheiten.

Das ständige Büro des Minoritätenkongresses in Genf hat soeben eine Statistik fertiggestellt, welche das numerische Verhältnis der einzelnen nationalen Minderheiten zu der Stärke ihrer parlamentarischen Vertretung in den einzelnen Ländern feststellt.

Amerikanische Schadenersatzforderungen.

Washington, 6. Dez. Die gemischte deutsch-amerikanische Kommission zur Regelung der Erbschaftsprüfung für Kriegsschäden hat 287 Forderungen amerikanischer Bürger gegen Deutschland im Gesamtbetrag von 11 881 212 Dollars genehmigt.

Schweizer Volksabstimmung zugunsten eines Sozialversicherungsgesetzes.

Bern, 6. Dez. Die Gesetzesvorlage, die die Einführung einer Alters-, Invaliden- und Hinterlassenen-Versicherung vorsieht, wurde heute in einer allgemeinen Volksabstimmung mit rund 895 000 gegen 21 100 Stimmen angenommen.

Der italienische Gesetzentwurf über die Locarnoverträge.

Rom, 6. Dez. Mussolini hat der Kammer einen Gesetzentwurf zugehen lassen, der die Billigung des in Locarno am 16. Oktober abgeschlossenen internationalen Vertrages zwischen Deutschland, Frankreich, England, Italien und Belgien enthält.

Zum griechisch-bulgarischen Zwischenfall.

Sofia, 6. Dez. (Meldung der bulgarischen Telegraphen-Agentur.) Die bulgarische Presse hebt hervor, daß die öffentliche Meinung in Bulgarien den Bericht der Untersuchungskommission des Völkerbundes betreffend den griechisch-bulgarischen Grenzkonflikt mit Genugtuung aufgenommen hat.

Abd el Reims Verzweiflungskampf.

Paris, 6. Dez. Nach einer Habasmeldung aus Tanger hat Abd el Krim, der entschlossen sei, gegen die auf die Seite der Spanier getretenen Tschabalaschämme vorzugehen, starke Abteilungen, bestehend aus Bomara und Kileuten, nach Tschetschauen gesandt.

Die Unruhen in Syrien vor dem Abschluß.

Paris, 6. Dez. Der Sonderberichterstatter des „Temps“ in Beirut berichtet: Heute morgen ist eine ziemlich umfassende militärische Operation zwecks endgültiger Säuberung des Gebirges Hermon und des Libanon von den Drusen durch zwei französische Abteilungen eingeleitet worden.

Paris, 6. Dez. Painlevé hat dem Präsidenten der Republik ein Dekret zur Unterschrift vorgelegt, durch das die Aufgaben des Kommissariats in Syrien wie folgt geregelt werden: Der französische Oberkommissar ist für die äußere und innere Verteidigung des Mandatsgebietes verantwortlich.

Washington, 6. Dezember. Die in Beirut stationierten amerikanischen Fernsprecher sollen unverzüglich zurückgezogen werden, da ihr weiteres Verbleiben dort vom Staatsdepartement als unnötig erachtet wird.

Eine neue italienische Arbeiter-Partei.

Rom, 6. Dez. „Avanti“ bezeichnet die Meldung, daß die unitarischen Sozialisten eine neue Partei gründen wollen, unter dem Namen „Sozialistische Partei der italienischen Arbeiterschaft“.

Gegen die Schundliteratur in Oesterreich.

Die österreichische Regierung hat im Nationalrat ein Gesetz zur Bekämpfung der Schund- und Schundliteratur eingebracht, dessen Entwurf in seinen Grundzügen von sämtlichen Parteien gutgeheißen wird.

Warum die habsburgischen Kronprinzen in Ungarn keine Verzichtserklärung abgeben.

Die Fragen in Szabad, an denen außer dem Erzherzog Albrecht und dem Prinzen Franz von Bayern auch der Legationsführer Bischof Witsch aus Steinamanger teilgenommen hat, stehen noch immer im Mittelpunkt des politischen Interesses.

Zur Vermögensauseinandersetzung Jugoslawiens mit dem früheren montenegrinischen Herrscherhaus.

Belgrad, 5. Dez. Nach der Zeitung „Nesic“ sprach der König kürzlich bei seinem Besuch in Montenegro den Wunsch aus, daß die Frage der Vermögensauseinandersetzung mit dem früheren montenegrinischen Herrscherhaus Njegos durch ein Sondergesetz geregelt werden möge.

Der Arbeitsmarkt in Deutschland.

Die Wirtschaftskrise, die wir durchleben und die in kurzer Zeit zu einer erheblichen Vermehrung der Arbeitslosigkeit geführt hat, — die Zahl der Vollerwerbslosen ist von 185 000 am 1. Juli 1925 auf 297 828 am 16. Oktober 1925 angewachsen —, hat vielfach zu der Frage geführt, ob denn der Arbeitsmarkt in Deutschland genügend und zuverlässig geregelt sei.

Motorrad die triebge... zu seine... Dochstap... sei verb... gegen ge... gemacht... solcher... men Aut... daß er b... nehmern... ihm ge... der Ver...
einige G... fehrten... auf. S... Auto un... weis ab... aleiter a... Die Ver... kummer...
einem h... Ezelema... Otto Ba... ein, nah... die an...
Die... wals... daß jung... t en, um... anfeimen... den dort... bracht... ständige... plosionen... der junge... wurden...
Inbe... die Mäch... der Sell... nachme b... werden b...
Schle... Automobi... geschäftl... der Auto... hellung i... sucht wor...
Gind... Im... kamp, des... ist am fr... unbekannt... anormbe... Vorhaben... in das... ein und... nach zu... führt wor... Diefe der... der Täter... gegenständ... jede Spur...
Star... haben Sch... eifenbahn... Verbstüm... zur Folge... meate sich... 28 Grad... falls die... turen ein...
We...
We... wird sie... den erster... wollte sie... chen. Da... und nähe... bischen G... schen, sich... für die... men —... Jugend a... signation... mehr zu...
Da... liche, das... kosten —... die Kraft... heit, Ent... Ende zu... Dies... schen Ab... gesucht ho...
Er... felter, h... Ehrenhaf... ger Verfi... nicht. S... vor allen... Sie...
„Räffe m... Er... eine gan...
Er...

Apollo-Bichtspiele

AUE, Bahnhofstraße

Der Spielplan für Montag bis Mittwoch, den 7. bis 9. Dez. bringt etwas für den feinen Geschmack! Ein guter deutscher Film mit rühmlichst bekannten deutschen Schauspielern:

Sumpf und Moral.

Ein Sitten- und Seelenbild in 3 Akten.
Etwas aus der großen Gesellschaft.

Ein Großstadtbild: Das Leben eines vornehmen Gentlemens, eines Prassers und Spielers, der sein Leben im Club am Spieltisch verbrachte und es seinem Rivalen gegen eine hohe Summe, durch Frauenliebe gewandelt, auf Ehrenwort verpfändete.

Hierzu einer der berühmten Goldwyn-Filme aus dem Ufa-Verleih:

Die Probierrame.

Der Roman eines Manequins in 6 Akten.
Ein Sammelsurium nervenkitzelnder Sensationen ist die „Probierrame“. Das neueste amerikanische Melodrama.

Deutig-Wochenbericht u. Modenschau.

Wochentags täglich Anfang 6 und 9 Uhr.

Rest. Feldschlößchen

Rue-Zelle.

Dienstag, den 8. Dezember

Schlachtfest

Mittag 12 Uhr Wellfleisch
später das Uebliche.

Wasa Irdl. einladen
Paul Walther u. Frau.



Ihr Bild

das schönste Weihnachtsgeschenk

Aufträge erbittet rechtzeitig

Albin Uhlig, Atelier für Photographie

Bahnhofstr. 11. Aue. Fernruf 215.

Erste Auer Dampfwäscherei und Neuplätterei

für Kragen, Manschetten, Oberhemden, Hauswäsche.
Anerkannt beste Ausführung.

Die Verwendung von Chlor oder sonstigen Bleichmitteln ist unter Garantie in meinem Betriebe ausgeschlossen.
Ca. 20 Annahmestellen in der Umgebung.

Beste und leistungsfähigste Plätterei des Erzgebirges

J. Paul Breitschneider, Aue :: Fernruf 381.

Vermögenssteuer- Erklärungen

Sind bis 15. Dezember 1925 einzureichen. Diese Steuer ist maßgebend für die innere Umlegung der Industriebelastung. Um eine gerechte Veranlagung zu erreichen, ist es für Industrie, Handel und Gewerbe unbedingt nötig, zur Aufstellung der Vermögenssteuerbilanz einen Steuerfachmann zu hören.

Ich übernehme noch Revisionen und Aufstellungen der dazu gehörigen Bilanz per 31. Dezember 1924 und bearbeite die Steuererklärungen genau nach Steuergesetz. Durch mich hat der Steuerpflichtige alle Steuervorteile. Meine frühere Tätigkeit beim Finanzamt und Zulassung als Steuerberater für den Landesfinanzamtsbezirk Leipzig gibt die Gewähr für ordnungsgemäße Ausführung meiner Steuer-, Bilanz- und Buchführungsarbeiten.

Besuchungsbüro

Paul Quellmalz

Bücherhändler und Steuerberater
Reichsstr. 14. Zwickau, Ruf 2849.

Billige böhmische Bettfedern!

Ein Kilo: grau gefüllte Mt. 8.—, halbweiße Mt. 6.—, weiße Mt. 5.—, bessere Mt. 8.—, und 7.—, braunweiße Mt. 8.—, 10.—, beste Sorte Mt. 12.—, 14.—

Verwand portofrei, kollektiv gegen Rücknahme. Muster frei. Umtausch und Rücknahme gestattet.

Besuchungsbüro, Babes Nr. 381 bei Pilsen, Böhmen



Schwan - im

Blauband

FEINKOSTMARGARINE

verwenden

Frisch gekirnt

Sie sparen
150 Mark
im Jahr, wenn Sie
in Ihrem Haushalt
statt Butter

Wir bitten, beim Einkauf von je 1 Pfund „Blauband-Margarine“ das farbig illustrierte Familienblatt „Die Blauband-Woche“ kostenlos zu verlangen.

Hosenträger

in Gummi
in Gurt
in Seide
gestickt
für Burschen
für Kinder

Sachadä

Louis Sachadä

Schuhwaren

gut und preiswert

Kaufen Sie bei

Ernst Georgi,

Hilbertstraße 12.

Christbaum- lichte

garantiert nicht
tropfend!

Christbaumwatte
Christbaumschnee
Christbaumlametta

Herm. Heimer

Wettin-Drogerie
AUE.

Größte Auswahl in

Kamelhaar- Umschlag-Schuhen

zu äußerst hohen Preisen
empfehlen

Schädlings Schuhwarenhaus

Markt 14 AUE Tel. 310



Nahezu 20 Generationen

also gründ bis zu Martin Luthers Zeiten brühte die Brautstätte des altherberühmten Rösttrüger-Schwarzbieres. Seit alterher wird dort dieser altherwürdige Rösttrügerstrahl nach dem bewährten überlieferten Rezept in gleicher Qualität hergestellt. Durch seinen ganz köstlichen würzigen, herben Geschmack unterscheidet es sich schon immer von allen anderen Bieren, und was es ein mal zu seinen Gunsten gewöhnt hat, wird diesen so bestmöglichen, nahrhaften Trank täglich mit größter Genusstüchtigkeit trinken. Das echte Rösttrüger-Schwarzbier ist erhältlich bei Oskar Adhler, Bierhandlung, Mehnertstraße 8, S. Höfer, Bierhandlung, Rogarstraße 4, Max Jemisch, Bierhandlung, Weichstr. 3, Erdmann Lorenz, Bierhandlung, Reichstr. 33 b, Tel. 765, und in allen durch Schilder und Plakate kenntlichen Geschäften. Nachahmungen sind vorhanden, darum verlangen Sie ausdrücklich das echte Rösttrüger Schwarzbier.

Schöne alte Geige

mit Kästen und 2 Bogen
für 40 Mark zu verkaufen.
zu erfragen im Auer Tagebl.

Eine Geige

preiswert zu verkaufen.
Wo, sagt das Auer Tageblatt.

Privat-Plätterei

von Oberhemden, Kragen,
Servietten und Manschetten.
Fachmännisch schonste
Behandlung der Wäsche.

Ernst Illert

Aue, Schützenhausweg 2, I. r.

Hauben- Stiv- Knoten- Netze

von echtem Haar, in allen
Farben und Größen empfiehlt

Stern & Gauger

Zöpfe- u. Perückenfabrik, Aue
Wettinerstr. 48 am Wettinplatz.

Die untenzeichneten Banken bringen

RM. 6.000.000

mit mindestens 10% verzinsliche
auf Feingoldbasis hypothekarisch sicherzustellende

Teilschuldschreibungen

der
Leipziger Bierbrauerei
zu Reudnitz
Riebeck & Co. A.-G.

rückzahlbar zu 105% nur durch Auslösung in
längstens 25 Jahren ab 1931
zum Kurse von 97%
unter Verrechnung von Stückzinsen, zuzügl. Börsen-
umsatzsteuer zum freihändigen Verkauf.

Die Anleihe ist mit einer jährlichen festen Ver-
zinsung von 10% ausgestattet. Außerdem erhalten
die Obligationäre für jedes volle Prozent, das die
Stammaktien über 8% hinaus verteilt wird, eine
Zusatzverzinsung von 1/2%, und schließlich ge-
währen je RM. 600.— Obligationen bis zum 31. Dez.
1928 ein jederzeit ausübbares Optionsrecht auf
je RM. 200.—

Riebeck-Aktien zu pari.

Stückelung: Stücke à RM. 100.—, 500.—, 1000.—
Zinstermin: April / Oktober, erster Zinsschein
1. Oktober 1926.

Börsenintroduction in Leipzig, Berlin und Dresde-
 soll erfolgen.

Anmeldungen nehmen die nachstehenden
Banken und ihre Niederlassungen entgegen:

Leipzig, Berlin, Dresden, Meiningen, Oera, Naunsbury,
im Dezember 1925.

Allgemeine Deutsche Credit-Anstalt
Berliner Handels-Gesellschaft
Gebr. Arnold
Darmstädter und Nationalbank K. A. A.
Sächsische Staatsbank, Leipzig
Bank für Thüringen vorm. B. M. Strupp A.-G.
Halleischer Bankverein von Kulisch,
Kaempf & Co. Filiale Gera.
Bernard Randbrock

Zeichnungstellen für den hiesigen Bezirk:

Allgemeine Deutsche Credit-Anstalt, Zweig-
stellen in Aue, Schwarzenberg, Beierfeld und
Johanngeorgenstadt.

Lagerraum oder Werkstatt

in Aue zu vermieten.

Anfragen unter Nr. 1311 an die Geschäftsst. d. Bl.

Wir suchen zum sofortigen Eintritt jüngeren

Büroburschen

der schreibgewandt und mit Expeditions-Arbeiten
vertraut ist. Schriftliche Bewerbungen mit Zeugnis-
abschriften an die

Commerz- und Privat-Bank Aktiengesellschaft Filiale Aue.

Druckmaschinen

lieferst Auer Tageblatt.

Habe mich in Schwarzenberg als
praktischer Zahnarzt
niedergelassen und praktiziere ab
Montag, den 7. Dezember im Hause
Markt Nr. 81 (Fremdenhof zur Sonne).
Sprechstunden: Werktag 9-1, 3-6 Uhr,
Sonnabend 9-4 Uhr.

Zahnarzt Dr. med. dent. Fr. Streitberg.

Todes-Anzeige.

Nach langem, schweren Leiden ist heute morgen 1/5 Uhr meine liebe,
gute Frau, unsere treue Mutter und Schwiegermutter

Frau Minna Günther geb. Bahlig

im 54. Lebensjahre im festen Glauben an ihrem Erlöser sanft entschlafen.
Dies zeigen hierdurch tiefbetrübt an

Aue, Eibenstock,
den 8. Dezember 1925.

Paul Günther
Willy Günther und Frau geb. Schürer
Max Günther
Elisabeth Günther
Gertrud Schwarz.

Die Beerdigung findet am Donnerstag, den 10. Dezember 1925, mittags
1 Uhr vom Trauerhause, Wehrstraße 2, aus statt.